



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S1 „Lehren und Lernen mit Neuen Medien“

MULTIMEDIAKLASSEN

Fachübergreifendes, projektbezogenes
E-Learning an der Hauptschule Friedburg

ID 881

Dipl. Päd. Wolfgang Schwaiger

Hauptschule Friedburg

Friedburg, am 13. Mai 2008

Inhaltsverzeichnis

Abstract	3
1.a Daten zum Projekt	4
1.b Kontaktdaten	4
2. Ausgangssituation.....	5
3. Ziele des Projekts	6
4. Module des Projekts	7
5. Projektverlauf	8
6. Schwierigkeiten.....	10
7. Gender-Aspekte.....	10
8. Evaluation und Reflexion	11
9. Outcome	18
10. Empfehlungen.....	20
11. Verbreitung	21
12. Literaturverzeichnis.....	22
Beilage Dateinamen	22

Abstract

Während ihrer vierjährigen Hauptschulzeit erhalten die Schüler/-innen eine Zusatzausbildung in *Multimedia*.

Im Rahmen des Vorbereitungsjahres 2006/07 wurden folgende Aktivitäten gesetzt:

- Informatik-Einführung, Projektarbeit mit bekannten Medien, Anschaffung elektronischer Medien, Installation eines Medienraumes

Im IMST-Projektjahr 2007/08 erwarben die Schüler/-innen höhere Qualifikationen in den Bereichen IT und Medien. Sie arbeiteten an den beiden Projektmodulen *Adventfenster* und *Londonreise*, in denen eine Multimediashow und ein Overheadtheater als wesentlicher Outcome anzuführen sind. In einer Evaluation wurde unterschiedliche Wirkungen der Schüler- und Lehreraktivitäten erfasst.

In den Folgejahren 2008/09 und 2009/10 soll die audiovisuelle Medienarbeit erweitert werden sowie E-Learning- und E-Teaching-Module integriert werden.

Während des laufenden Projektjahres wurde die Unterrichtsarbeit auch einer weiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht:

- Informationsveranstaltungen für Eltern, Lehrer/-innenfortbildung, Informationen an Printmedien und ORF. Veröffentlichung der Ergebnisse auf der IMST-S1-Plattform sowie der Projekt-Homepage http://schulen.eduhi.at/hs_friedburg.

1.a Daten zum Projekt

Projekt-ID	881	
Projekttitlel	MULTIMEDIAKLASSEN Fachübergreifendes, projektbezogenes E-Learning in den Multimediaklassen der Hauptschule Friedburg	
Projektkoordinator/-in und Schule	Wolfgang Schwaiger	Hauptschule Friedburg
Beteiligte Lehrer/-innen und Schulen		
Schultyp	Hauptschule	
Beteiligte Klassen/Schulstufen	6. Schulstufe drei 2. Klassen 63 SchülerInnen	
Beteiligte Fächer	Informatik - fachübergreifend	
Angesprochene Unterrichtsthemen	Modul „Advent“: Texte, Powerpoint-Präsentationen, Rollenspiel-Video, „Adventfester“ Modul „London“: Texte, Kalkulationen, Internetrecherche, Trickfilm – Overheadtheater	
Schlagworte zum IMST- Wiki	Projektarbeit, Präsentation, Multimedia, Vorbereitung einer Projektwoche, Öffentlichkeitsarbeit	

1.b Kontaktdaten

Beteiligte Schule(n) - jeweils - Name	Hauptschule Friedburg
- Post-Adresse	5211 Friedburg, Schulstraße 1
- Web-Adresse	http://schulen.eduhi.at/hsfriedburg/
Kontaktperson - Name	Wolfgang Schwaiger
- E-Mail-Adresse	wolfgang.schwaiger@eduhi.at
- Post-Adresse (Privat oder Schule)	5211 Friedburg, Schubertweg 8
- Schule / Stammanstalt, <i>falls sie von der beteiligten Schule abweicht oder nicht eindeutig ist.</i>	Hauptschule Friedburg
- Schulkennziffer	404162
Direktor/-in - Name	

2. Ausgangssituation

An der Hauptschule Friedburg gibt es im Rahmen der schulautonomen Bestimmungen unter anderem den Schwerpunkt Informatik (IT). Dazu werden in den 2. Klassen eine verbindliche Übung sowie in den 3. und 4. Klassen unverbindliche Übungen angeboten. Als Infrastruktur stehen zwei Computerräume mit gesamt 28 Arbeitsplätzen zur Verfügung, die in allen Unterrichtsfächern genutzt werden.

2.1 Idee

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt ein ungebrochen großes Interesse sowie eine erhöhte Motivation der SchülerInnen beim Einsatz neuer Medien in allen Gegenständen. Es spricht daher vieles dafür, den Schwerpunkt Informatik innerhalb der engen schulautonomen Grenzen noch weiter auszubauen.

Diese Überlegungen führten zur Idee, eine neue 1. Klasse als Notebook-Klasse zu führen. Im März 2006 wurde diese Idee dem Kollegium der HS Friedburg und den Vorgesetzten vorgestellt.

2.2 Diskussion

Die ursprüngliche Idee, an der HS Friedburg Notebookklassen zu implementieren wurde im Zuge der Diskussionen mit KollegInnen und Vorgesetzten auf eine vierjährige Zusatzausbildung „Multimedia“ abgeändert.

Das Argument, die Teilnahme an einer Notebook-Klasse würde alleine von der Finanzierbarkeit durch die Eltern abhängen und somit der Wahlfreiheit widersprechen, überzeugte die Mehrheit des Kollegiums.

Die Idee wurde überarbeitet und schließlich als Projekt „Multimedia“ im Mai 2006 vom Kollegium mit großer Mehrheit angenommen.

2.3 Konzept

2.3.1 Inhalte

- 1. Klasse: Arbeit mit bekannten Medien (siehe Kapitel 5), Einrichtung Medienraum und WLAN
- 2. Klasse: IMST – Projektjahr, Ausbildung in Informatik und Maschinschreiben, Fachübergreifende Projektmodule (siehe Kapitel 5)
- 3. und 4. Klasse: E-Learning und E-Teaching (moodle, WeLOAD), Erweiterte Ausbildung in Informatik

2.3.2 Organisation

Die schulautonome Studentafel der HS Friedburg wird durch die Einführung von Multimedia-Klassen nicht verändert. Die SchülerInnen verpflichten sich mit ihrer Anmeldung für die Multimedia-Klasse zur Teilnahme

- a) an der verbindlichen Übung Informatik (2. Klasse),
- b) am Freigegegenstand Maschinschreiben (2. Klasse), sowie
- c) an der unverbindlichen Übung Informatik (3. und 4. Klasse).

2.3.3 Ausstattung

Schule

- a) Leinwand oder Whiteboard
- b) Beamer
- c) Lehrer – Notebook
- d) Drucker
- e) Funknetz-Router (WLAN)
- f) 4 SchülerInnen-Notebooks
- g) Video-/DVD-Recorder
- h) Digitalkamera
- i) Digitalmikrofone und MIDI-Interface

Privat

- a) Speichermedium (USB-Stick)
- b) Heim-PC mit Internetanschluss (vorteilhaft aber nicht Bedingung)

Kosten

Der Ankauf der Infrastruktur wird über Sponsorgelder (örtliche Banken) und Zuschüssen der öffentlichen Hand finanziert. Die Gesamtkosten betragen ca. 8.000.- €. Die Investitionen werden in den Jahren 2007 und 2008 getätigt.

Projektbudget

Zur Umsetzung der Projektmodule „Adventfenster“ und „Londonreise“ wird audiovisuelle Hard- und Software benötigt. Über IMST3 werden dazu Budgetmittel in der Höhe von 1000.- € beantragt und genehmigt.

2.4 Einführung

Die SchülerInnen und Eltern der ersten Klassen im Schuljahr 2006/07 wurden im Juni 2006 informiert und zur Anmeldung für die Multimediaklassen eingeladen. 95% der SchülerInnen dieses Jahrgangs nehmen an dem Projekt teil. Es wurden somit drei parallele Multimediagruppen eingerichtet.

Die Schule richtet einen Medienraum (Audio/Video) ein und stellt vier Notebooks zur Unterrichtsarbeit zur Verfügung. Die Eltern statten ihre Kinder mit USB-Sticks aus. Die SchülerInnen verpflichten sich zur Teilnahme an den Zusatzfächern Informatik und Maschinschreiben. Weiters wird an der Schule WLAN installiert, um ortsunabhängiges Arbeiten im Netz zu ermöglichen (siehe Kapitel 6).

Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt „Multimediaklasse“ sollen mittelfristig zu einem ständigen Angebot an der Hauptschule Friedburg führen.

3. Ziele des Projekts

3.1 Unterrichtsziele

- Die SchülerInnen können multimediale Techniken anwenden.
- Die SchülerInnen können neue Präsentationsformen für eigene Arbeiten nutzen.
- Die SchülerInnen können ortsunabhängig an schulischen Projekten arbeiten.
- Die SchülerInnen können Informationen aus dem Internet kritisch bewerten.

3.2 Projektziele

- Stärkung und Etablierung von fächerübergreifendem Unterricht.
- Stärkung und Etablierung von projektbezogenem Unterricht.
- Stärkung und Etablierung des Einsatzes elektronischer Medien.

4. Module des Projekts

4.1 Modul „Adventfenster“

Zeit: November 2007
Fächer: BE, TX, TW, R, IT, ME, D
Produkte: Dekoration – Präsentation – Video

In der Gemeinde Lengau gestalten im Rahmen der Aktion „Adventfenster“ 24 Familien (Vereine etc.) ein Fenster ihres Hauses adventlich und laden Nachbarn, Freunde und Bekannte zur Öffnung ihres Fensters. Die Gäste werden bewirtet und im Gegenzug zu Spenden aufgerufen. Die gesamten Spenden sind einem sozialen Zweck in der Gemeinde gewidmet.

Die SchülerInnen der Multimediaklassen (6. Schulstufe) gestalten das Fenster für den 1. Dezember und führen ihre Ideen zum Advent mit elektronischen Medien vor.

Im BE-/ TX- / TW- Unterricht wird die Fensterdekoration erarbeitet. Im Informatikunterricht werden Powerpoint-Präsentationen gestaltet, in die die Inhalte aus Religion und Adventlieder aus Musik einfließen. Die in Deutsch erarbeiteten Gedichte und Rollenspiele werden als Video vorgeführt.

4.2 Modul „Londonreise“

Zeit: Februar – März 2008
Fächer: E, IT, BE, ME, GW, GS, PH
Produkte: Trickfilm (Video eines Overhead-Theaters), Texte, Kalkulationen, Poster
Medien: Notebooks, Camcorder, Digitalmikrofone mit MIDI-Interface, Video-/DVD-Recorder, Overhead-Projektor, etc.

Das Thema London (Großbritannien) ist Inhalt in den beteiligten Fächern. Dabei werden die Sehenswürdigkeiten, die Landesgeschichte, das Großstadtleben, die Reisemöglichkeiten bis hin zu typisch britisches Wetter behandelt. In Englisch werden typische Reisesituationen als Rollenspiele eingeübt. Im BE- und IT- Unterricht entstehen Hintergrundbilder und Figuren auf Folien. Die Reiseszenen werden als Overhead-Theater mittels Camcorder aufgenommen. In Mathematik werden Reisemöglichkeiten kalkuliert. In Physik wird das britische Wetter zum Thema. Sehenswürdigkeiten Londons sind Inhalt im GW-Unterricht, britische Geschichte im GS-Unterricht. Die Ergebnisse werden in einer Info-Mappe gesammelt.

Overheadtheater – Trickfilm (E / IT / BE):

Eine Familie unternimmt eine Reise nach und durch London. Auf ihrem Trip erleben sie typische Reisesituationen: Airport, Station, Hotel, Shopping, Restaurant, Sightseeing, etc. Bilder zu den Situationen werden aus dem Internet geladen und auf Folie gedruckt. Figuren der virtuellen Familie werden auf Folie gezeichnet und ausgeschnitten. Die Figuren werden über die passenden Hintergrundbilder bewegt. Die SchülerInnen sprechen dazu die erarbeiteten Dialoge. Mit dem Camcorder werden die Projektionen abgefilmt und die Tonspur wird mittels Digitalmikrofone aufgezeichnet.

4.3 Modul Evaluation
Siehe Kapitel 5 und 8.

5. Projektverlauf

6. Schwierigkeiten

6.1 WLAN

Im Zuge der Diskussion um die Einführung der Multimediaklassen und den notwendigen technischen Installationen wurden im Kollegium auch kritische Stimmen laut, die eine „Verstrahlung“ durch WLAN befürchteten. Nach eingehender Diskussion wurde schließlich ein Mehrheitsbeschluss gefasst, der die Aktivierung von WLAN im Bedarfsfall vorsieht. Aus der Elternschaft kam es zu keiner WLAN – Kritik.

6.2 Vorfinanzierung

Die im Projektbudget genehmigten Geldmittel werden nach erfolgter Zwischenabrechnung prompt überwiesen. Dennoch ist der Zeitraum zwischen Ankauf und Überweisung privat vorzufinanzieren. Nach Rücksprache mit der Direktion und dem Schulerhalter wurden die Geldmittel aus dem Schulbudget vorgestreckt.

6.3 Begriffsdefinition

Bereits bei der Befragung der Vergleichsgruppe 2007 wurden von SchülerInnen Verständnisfragen zum Begriff „Unterrichtsprojekte“ gestellt. Der Ausdruck „Projekt“ war den LehrerInnen zwar geläufig, wurde aber unterschiedlich interpretiert. Eine vereinfachte Definition „Projekt = produktorientierte Themenarbeit“ wurde allen Befragungsgruppen mündlich mitgeteilt.

6.4 Mitarbeit

Die Motivation der KollegInnen zur Mitarbeit gestaltete sich einfacher als erwartet. In mehreren Planungsrunden entstanden viele Ideen aus verschiedenen Fachgebieten. Besonders der Medienraum wurde als Bereicherung und Vereinfachung der Unterrichtstätigkeit wahrgenommen.

6.5 Notebooks

Den Ankauf der Notebooks für die SchülerInnen übernahmen die Volksbank Friedburg (2 Stück) und die Raiffeisenbank Lochen (1 Stück). Ohne diese Sponsorgelder wäre ein Kauf nicht möglich gewesen.



7. Gender-Aspekte

Der Gender-Aspekt war nicht als Schwerpunkt des Projekts geplant. Dennoch wurde die Befragung auch geschlechterspezifisch ausgewertet. Die Ergebnisse sind im Kapitel 8 „Evaluation“ aufgelistet.

8. Evaluation und Reflexion

8.1 Thesen

Die Evaluation wendet sich im Speziellen der Überprüfung folgender Ziele zu:

- a) Die LehrerInnen wenden häufiger projektorientierte Lehrmethoden an als in den Normklassen.
- b) Die LehrerInnen wenden häufiger fächerübergreifendes Arbeiten an als in den Normklassen.
- c) Die LehrerInnen verwenden häufiger elektronische Unterrichtsmedien als in den Normklassen.

8.2 Methoden

- a) Beobachtung des Unterrichtsgeschehens
- b) Aufzeichnung von Projektarbeiten (Audio & Video)
- c) Befragung von LehrerInnen und SchülerInnen
(Vergleich Multimediaklassen – Normklassen)

8.3 Befragung

Der in der Beilage dargestellte Fragebogen wurde den Befragungsgruppen in gleicher Form vorgelegt. Befragt wurden die SchülerInnen und LehrerInnen der 2. Klassen in den Schuljahren 2006/07 (Vergleichsgruppen) und 2007/08 (Projektgruppen). Die Befragungen wurden jeweils im März durchgeführt. Die Rücklaufquote betrug in beiden Jahren 100%.

Ein Fragebogenmuster ist in der Beilage dargestellt.

Die Fragestellung wurde für alle Befragungsgruppen gleich formuliert:

Fragebereiche: Angaben zur Person
 Softwarekenntnisse
 Unterrichtsprojekte
 Medieneinsatz

8.4 Auswertung

Die Auswertung erfolgt als vergleichende Gegenüberstellung der Ergebnisse. Allfällige Unterschiede zwischen den Vergleichsgruppen und den Projektgruppen können somit zur Interpretation einer allfälligen Entwicklungstendenz dienen.

Bei den Fragen mit Mehrfachantworten wurde bei der Auswertung den Antwortmöglichkeiten je ein Faktor zur Mittelwertberechnung zugeordnet.

Legende:

Sm	Schüler männlich	Lm	Lehrer männlich
Sw	Schülerinnen weiblich	Lw	Lehrerinnen weiblich
Sg	SchülerInnen gesamt	Lg	LehrerInnen gesamt

Schüler/innen = Vergleich männlich – weiblich

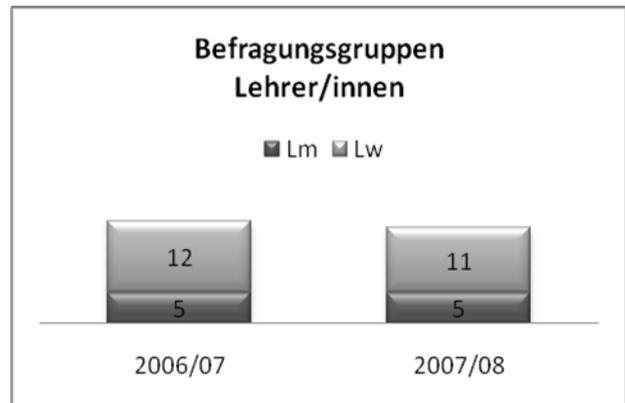
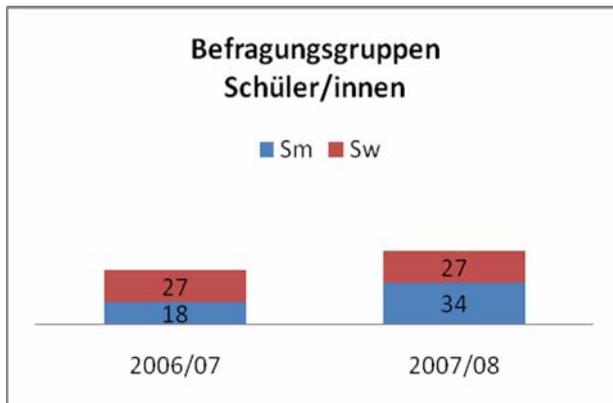
SchülerInnen = Gesamtheit der Lernenden

Die Gender-Begriffe gelten analog für die Lehrenden.

Angaben zur Person

Im März 2007 wurden die SchülerInnen und LehrerInnen der 2. Klassen als Vergleichsgruppen befragt. Gesamt waren dies 45 SchülerInnen (27 weiblich, 18 männlich) und 17 LehrerInnen (12 weiblich, 5 männlich).

Im März 2008 wurden die SchülerInnen und LehrerInnen der 2. Klassen als Projektgruppen befragt. Gesamt waren dies 61 SchülerInnen (27 weiblich, 34 männlich) und 16 LehrerInnen (11 weiblich, 5 männlich).



Privatzugang zu Computer / Internet

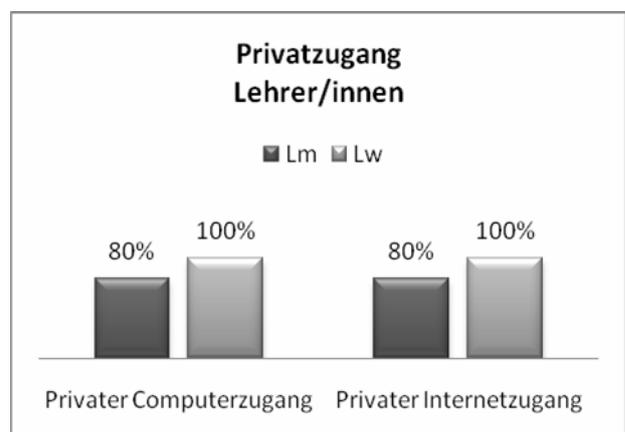
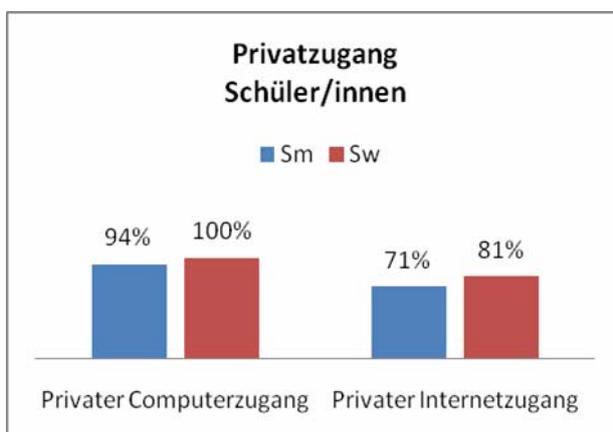
Fragestellung: Hast du privat Zugang zu einem Computer / zum Internet?

Auswertung:

Alle befragten Schülerinnen hatten privaten Zugang zu einem Computer und 81 % davon auch Internetzugang. Die Schüler hatten deutlich weniger Zugangsmöglichkeiten.

Alle befragten Lehrerinnen hatten privaten Zugang zu einem Computer und zum Internet. Von den Lehrern hatten diese Möglichkeiten nur 80%.

In allen Befragungsgruppen scheinen die weiblichen Personen besseren Zugang zu Computer und Internet zu haben.



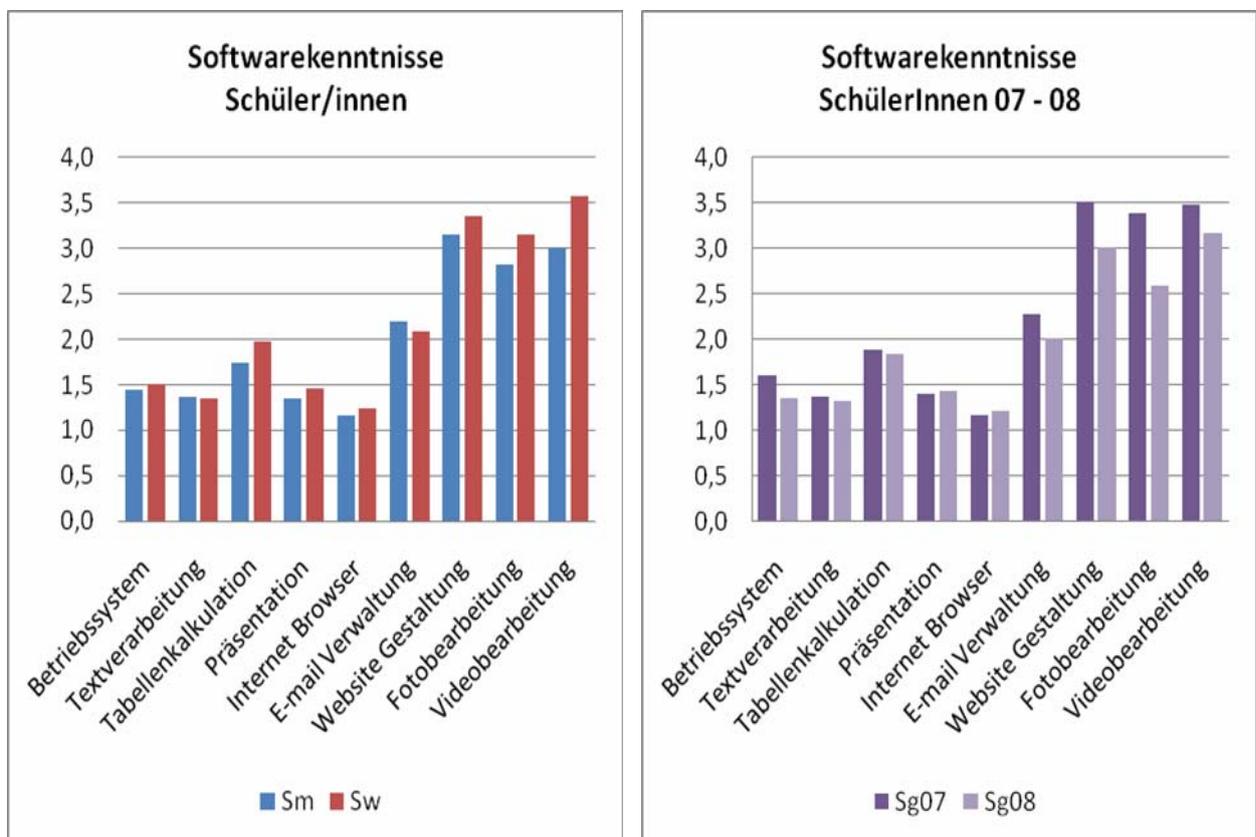
Softwarekenntnisse

Fragestellung: Wie gut schätzt du deine Fähigkeiten bei der Anwendung folgender Programme ein?

Antwortmöglichkeiten: gut mittel ein wenig gar nicht unbekannt
 Faktor zur Mittelwertberechnung: 0 1 2 3 4

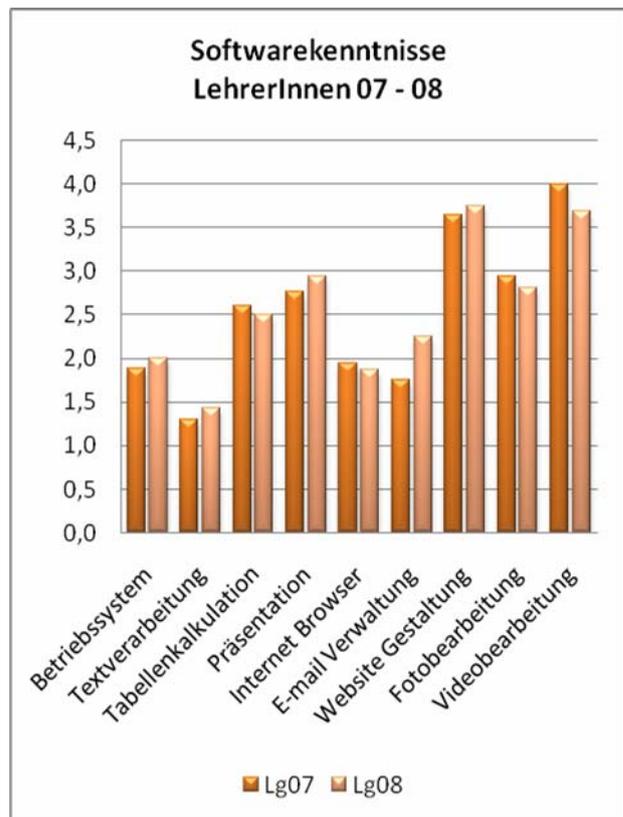
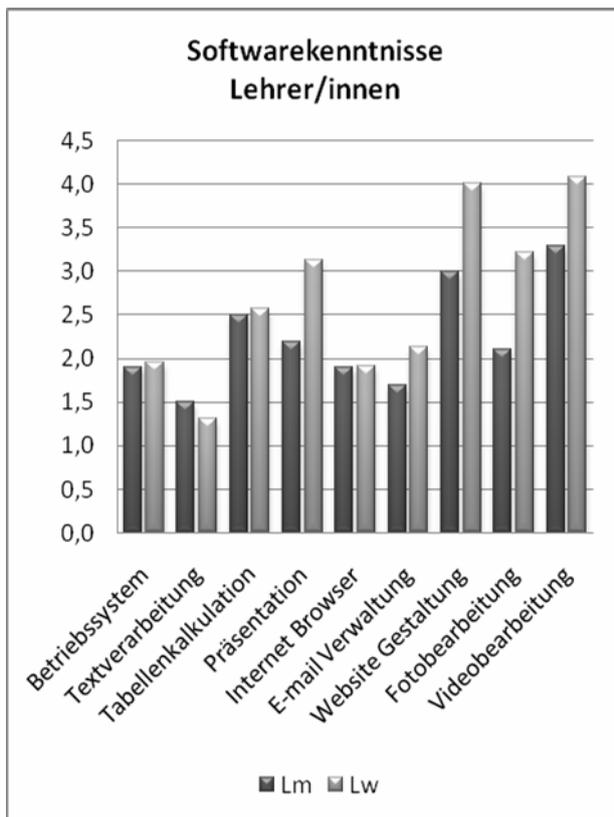
Auswertung – SchülerInnen:

Im Geschlechtervergleich bewerteten sich die Schülerinnen häufig etwas schlechter als die Schüler. Bei gängiger Microsoft-Software schätzten die SchülerInnen ihre Fähigkeiten gut bis mittel ein, wobei Tabellenkalkulation und E-Mail-Verwaltung etwas schlechter abschnitten. Websitegestaltung sowie Foto- und Videobearbeitung schienen nur wenigen geläufig. Im Jahrgangvergleich fällt gerade bei diesen Anwendungen eine deutliche Verbesserung der Selbsteinschätzung auf.



Auswertung – LehrerInnen:

Im Geschlechtervergleich bewerteten sich die Lehrerinnen bei den meisten Anwendungen schlechter als die Lehrer. Nur bei Textverarbeitung schätzten sie ihre Fähigkeiten mit Gut ein. Auffällig schlechte Bewertungen der Selbsteinschätzung werden bei Präsentationssoftware, Websitegestaltung sowie Foto- und Videobearbeitung auf Seiten der weiblichen Lehrenden deutlich. Im Jahrgangvergleich sind die Unterschiede kaum ausgeprägt. Allenfalls erkennbar scheint eine Tendenz zur besseren Selbsteinschätzung bei Foto- und Videosoftware.



Unterrichtsprojekte

Fragestellung 1: Wie oft wurden im heurigen Schuljahr während des Regelunterrichts Projekte durchgeführt, an denen ein Unterrichtsfach beteiligt war (außerhalb von Projekttagen/-woche)?

Fragestellung 2: Wie oft wurden im heurigen Schuljahr während des Regelunterrichts Projekte durchgeführt, an denen mehrere Unterrichtsfächer beteiligt waren (außerhalb von Projekttagen/-woche)?

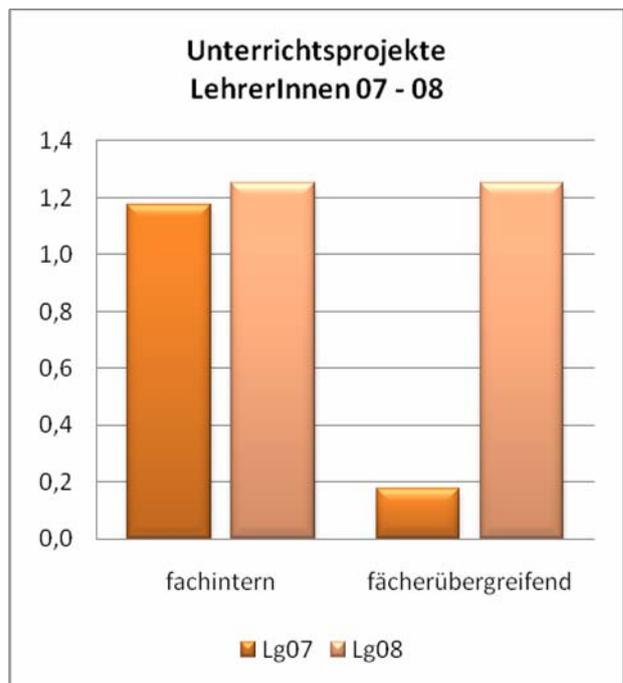
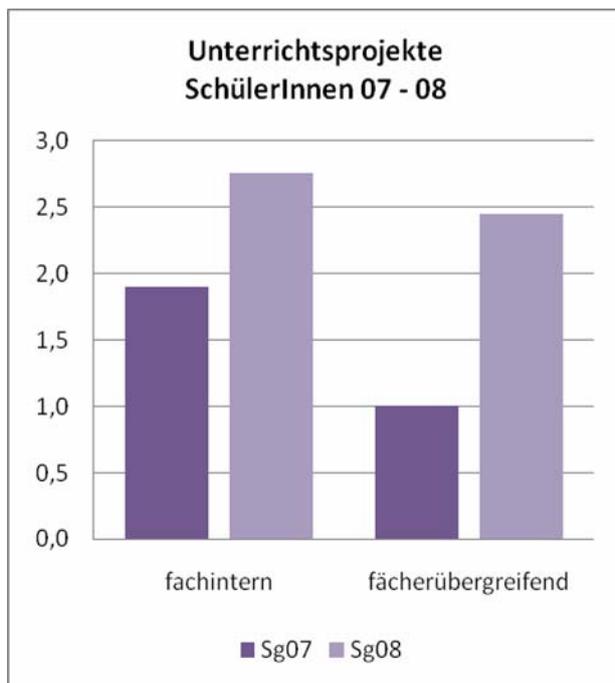
Antwortmöglichkeiten:	nie	einmal	zweimal	dreimal	häufiger
Faktor zur Mittelwertberechnung:	0	1	2	3	4

Auswertung – SchülerInnen:

Im Jahrgangvergleich kann eine deutlich erhöhte Wahrnehmung von projektorientiertem Unterricht bei der Projektgruppe festgestellt werden. Dies gilt für fachinterne als auch für fachübergreifende Projekte.

Auswertung – LehrerInnen:

Der Jahrgangvergleich zeigt eine deutliche Steigerung von fachübergreifenden Projekten. Die Wahrnehmung der Lehrenden von Unterricht als Projektarbeit unterscheidet sich deutlich von den Lernenden. SchülerInnen nehmen offensichtlich mehr Unterrichtsformen als Projekte wahr. Dies könnte von verschiedenen Interpretationen des Begriffs „Projekt“ verursacht sein.



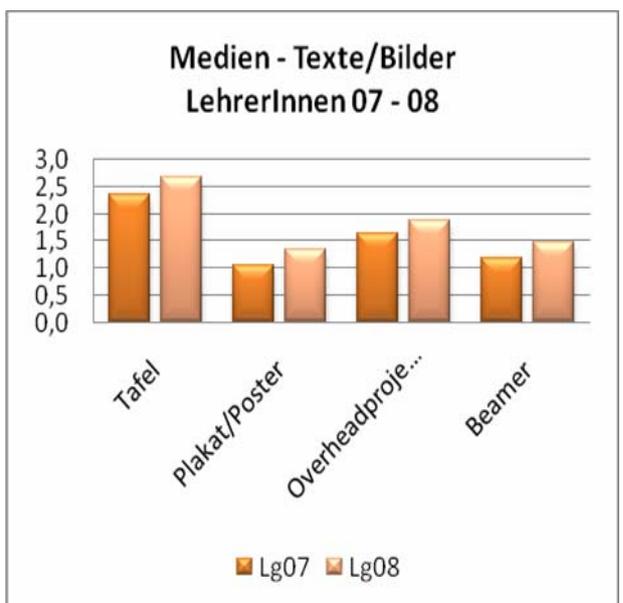
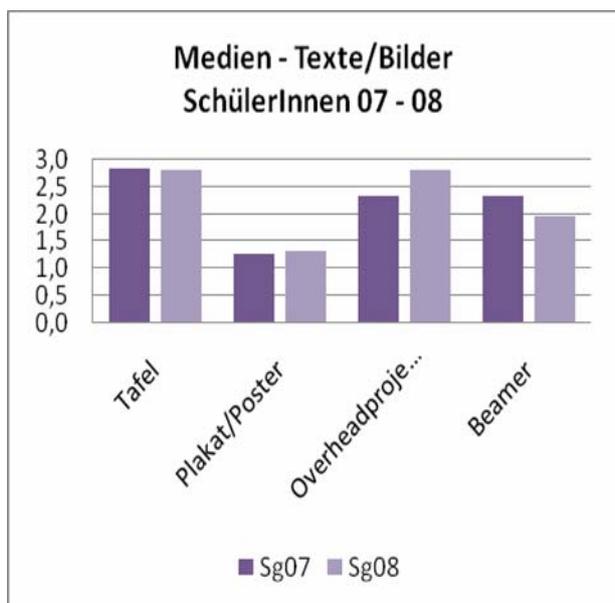
Medieneinsatz

Fragestellung: Wie häufig wurden folgende Medien im Unterricht eingesetzt?

Antwortmöglichkeiten: oft manchmal selten nie
 Faktor zur Mittelwertberechnung: 3 2 1 0

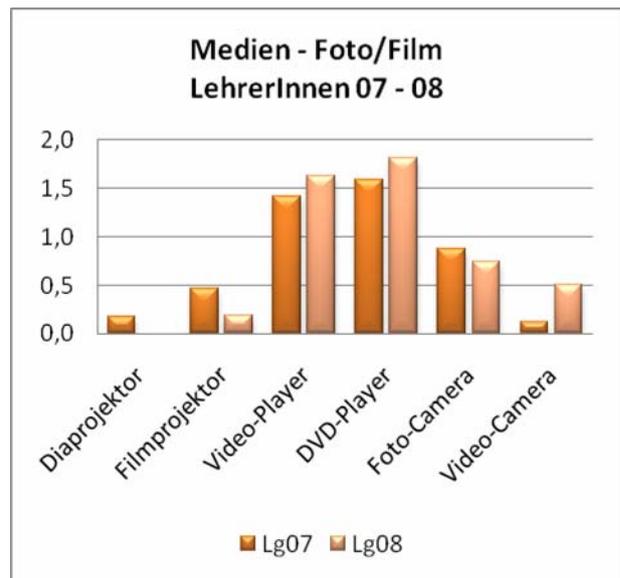
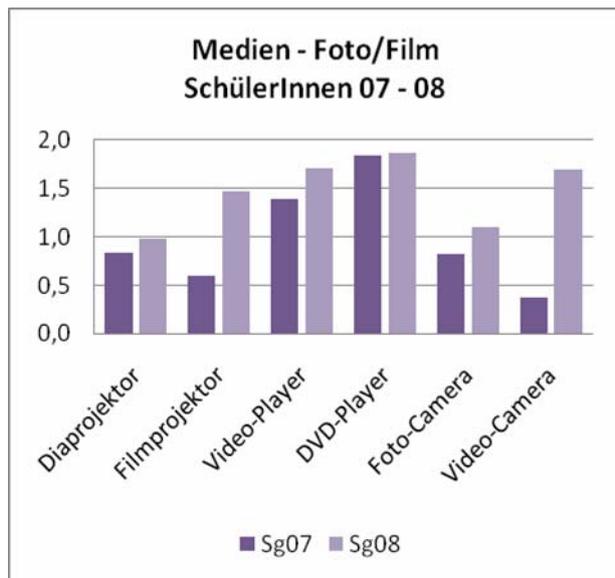
Auswertung – Texte/Bilder:

Der Einsatz von Medien zur Präsentation von Texten oder Bildern wird von SchülerInnen und LehrerInnen sehr ähnlich wahrgenommen. Offensichtlich kommt in diesem Bereich nach wie vor der Tafel eine große Bedeutung zu. Im Jahrgangvergleich sehen die SchülerInnen den Beamer seltener eingesetzt, die LehrerInnen jedoch häufiger.



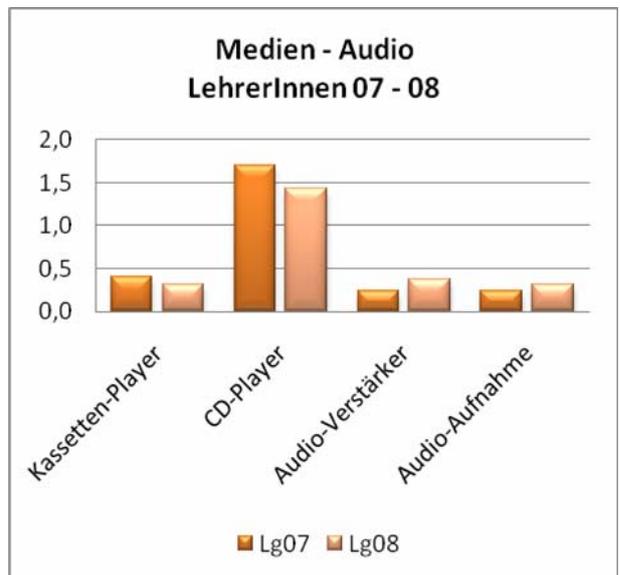
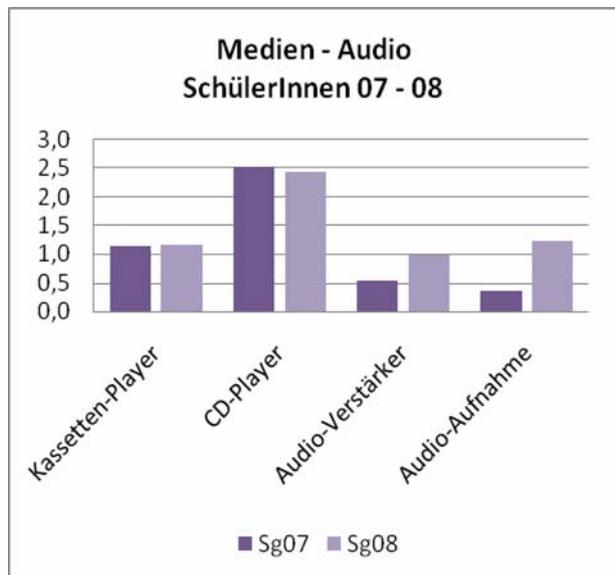
Auswertung – Foto/Film:

Der Einsatz von Dia- und Filmprojektoren zur Präsentation von Fotos oder Filmen wird von SchülerInnen und LehrerInnen unterschiedlich wahrgenommen. Schon bei den Befragungen fiel auf, dass einige SchülerInnen diese Geräte nicht von anderen Präsentationsmedien unterscheiden konnten, da sie schlicht unbekannt waren. Der deutliche Anstieg des Einsatzes der Digicam im Jahrgangvergleich kann auf die Produktion des Trickfilms „London“ zurückgeführt werden.



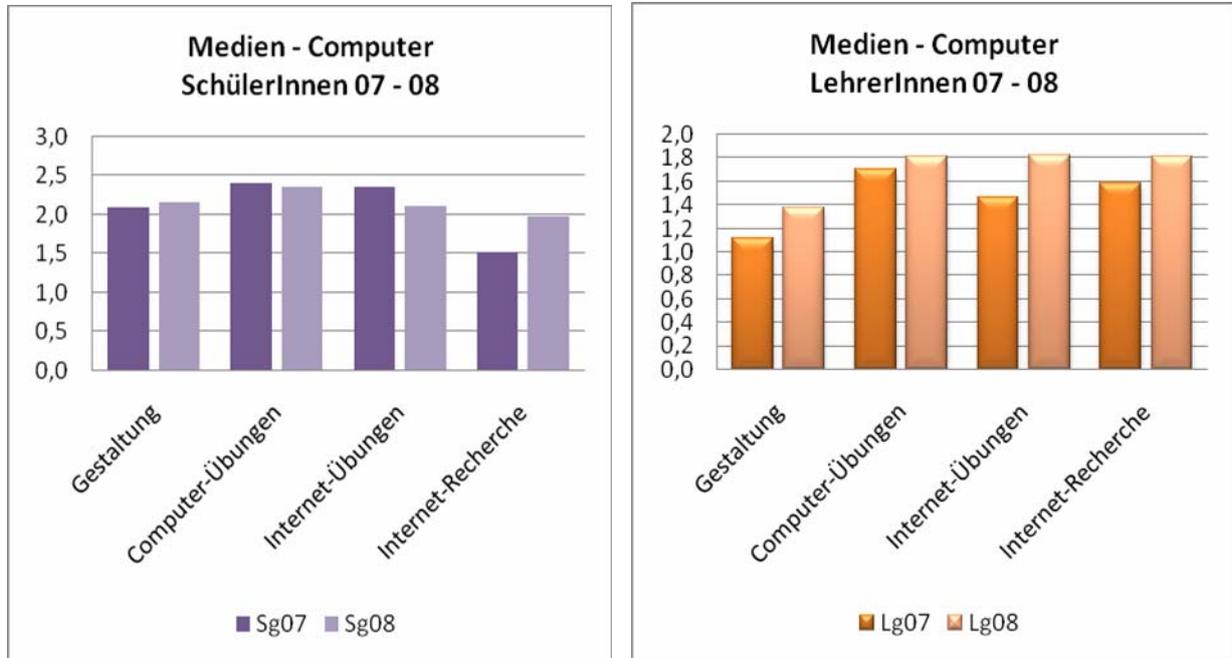
Auswertung – Audiomedien:

Das am häufigsten eingesetzte Audiomedium ist der CD-Player, besonders für Hörbeispiele im Musik- und Englischunterricht. Im Jahrgangvergleich lässt sich allenfalls eine leichte Tendenz hin zum Einsatz von Mikrofonen (Verstärkung oder Aufnahme) konstatieren.



Auswertung – Computer:

Die SchülerInnen bewerteten den Computereinsatz durchschnittlich mit dem Wert „manchmal“. Die LehrerInnen sehen die Computernutzung in ihrem Unterricht subjektiv als etwas seltener an. Im Jahrgangvergleich lässt sich auf Seiten der LehrerInnen eine Einsatzsteigerung beim Unterricht in den Projektklassen feststellen.



Allgemein:

Die Personen der SchülerInnen-Jahrgänge unterscheiden sich naturgemäß zu 100%. Die Befragungsgruppen der LehrerInnen waren nahezu identisch. 90% der Lehrenden unterrichteten in beiden Jahrgängen.

Die in Kapitel 8.1 formulierten Thesen können in Bezug auf häufigere Anwendung von projektorientierten Lehrmethoden und fachübergreifenden Arbeiten durch die Ergebnisse der Befragung vollinhaltlich bestätigt werden.

Die häufigere Verwendung elektronischer Unterrichtsmedien kann zumindest als Tendenz festgehalten werden. Dies wird auch durch die Beobachtung bestätigt, dass sich der im Zuge dieses Projekts eingerichtete Medienraum steigender Beliebtheit erfreut. Der dadurch erleichterte Zugang zu den audiovisuellen Medien fördert offensichtlich deren Nutzung für den Unterricht.

9. Outcome

9.1 Modul „Advent“

Die SchülerInnen der Projektklassen gestalteten für die Gemeindeaktion „Adventfenster“ ein Fenster der Hauptschule Friedburg adventlich. Dabei arbeiteten sie fachübergreifend in Bildnerischer Erziehung, Textilem und Technischem Werken.



In Zusammenarbeit der Fächer Informatik, Religion und Musik entstanden Powerpoint-Präsentationen zum Thema Advent. Diese wurden gemeinsam mit den im Deutschunterricht entstandenen Rollenspielen anlässlich der feierlichen Öffnung des Adventfensters öffentlich auf einer Leinwand präsentiert.



9.2 Modul „London“

Unter Einsatz der mit IMST-Mitteln angekauften Digicam und Mikrofone entstand der Trickfilm „London – A family on tour“. Dabei wurden die im Englischunterricht entstandenen Situationsdialoge als Overheadtheater aufgeführt und die Projektion digital aufgezeichnet. Der Trickfilm wurde schließlich im Informatikunterricht geschnitten und vertont.



Im Geografieunterricht sammelte man mittels Internetrecherche Informationen zu den Sehenswürdigkeiten Londons. Mithilfe der dabei entstandenen Texte und Bilder wurden Plakatwände gestaltet, die die jeweilige geografische Lage in einem Stadtplan angeben.



Im Mathematikunterricht kalkulierten die SchülerInnen die Reisekosten für eine vierköpfige Familie nach London. Dabei wurden die im Internet recherchierten Pfund-Preise in einer Excel-Tabelle in Euro umgerechnet (siehe Beilage).

Innere Monologe zum Thema „Verirrt in London“ entstanden im Deutschunterricht (siehe Beilage).

Wetter- und Klimadaten Londons wurden im Physikunterricht in Tabellen- und Diagrammform dargestellt (siehe Beilage).

10. Empfehlungen

10.1 Motivation

Die SchülerInnen zeigten sich durch das Ziel, ihre Produkte öffentlich zu präsentieren, besonders motiviert und selbstkritisch. Auffällig groß war die Leistungsbereitschaft der SchülerInnen aus den zweiten und dritten Leistungsgruppen.

Besonders medienwirksam stellte sich die Teilnahme an einer gemeindeweiten Aktion heraus, was sogar in einem kleinen ORF-Beitrag für „Oberösterreich heute“ mündete. Diese Öffentlichkeit als Motivationsfaktor zu nutzen erwies sich als gewinnbringend.

10.2 Zusammenarbeit

Die kollegiale Zusammenarbeit an den Projektmodulen funktionierte unproblematisch und produktiv. Ausführliche und zeitgerechte Informationen im Vorfeld des Projektjahrs führten zu je zwei Planungssitzungen pro Projektmodul, in denen die Inhalte erarbeitet wurden. Die Eigenverantwortlichkeit für die Gestaltung der Produkte innerhalb eines festgelegten Zeitraums ließ viele kreative Ideen entstehen.

Als besonders positiv vermerkt wurde die Tatsache, dass der Stundenplan durch die Organisation der Projektteile als Fachunterricht nicht gestört wurde. Der Mehraufwand durch Absprachen hielt sich dadurch in akzeptierten Grenzen.

10.3 Medienbedienung

Die Bedienung der technischen Geräte sollte gut vorbereitet sein. Details wie Kameraausschnitt oder Beleuchtung beeinflussen die Produktqualität von

Videoaufnahmen maßgeblich. Besonderer Wert kommt auch der Positionierung von Mikrofonen für hohe Tonqualität zu. Das Beiziehen von Experten kann empfohlen werden, sofern das Budget dies zulässt.

Die Akzeptanz im Kollegium für den Medieneinsatz im Unterricht konnte durch die einfache Zugänglichkeit im neu geschaffenen Medienraum deutlich erhöht werden. Ebenso positiv wirkte das Angebot, die Medienbedienung in einer schulinternen Fortbildung zu üben.

11. Verbreitung

11.1 Schulintern

Die Eltern der Projektklassen wurden bereits vor Anmeldung ausführlich über die Projektziele informiert. Am Ende des Projektjahres wurden ihnen die Produkte bei einem Elternabend präsentiert.

Ab Oktober 2007 warben in der Schule eigens gefertigte Plakate für das Projekt „Multimediaklassen“. Besonders an Elternsprechtagen konnten Diskussionen der Wartenden über das Projekt beobachtet werden.

Innerhalb des Kollegiums wurde informiert, diskutiert und geplant. Zur technischen Umsetzung der Projektinhalte wurde eine schulinterne Fortbildungsveranstaltung organisiert.

Der vom Landesschulrat Oberösterreich initiierte „E-Learning-Tag“ wurde zur Vorführung der Projektprodukte für die 4. Klassen der Sprengelvolksschulen genutzt.

11.2 Schulextern

Das Projektmodul „Adventfenster“ konnte medienwirksam öffentlich präsentiert werden. Es erschienen Beiträge in regionalen Zeitungen und in der ORF-Sendung „Oberösterreich heute“.

Die SchülerInnen der Projektklassen gestalten die SchülerInnen-Zeitung „School News“, in der als Schwerpunkt über das Projektjahr und seinen Produkten berichtet wird.

Zudem wurde eine Website gestaltet, die über das Projekt informiert (http://schulen.eduhi.at/hs_friedburg/).

12. Literaturverzeichnis

Implementierung einer Notebookklasse

Im Unterstufenbereich der 10 bis 14jährigen an der Hauptschule Wals – Viehausen
von Christine Färberböck (Betreuer: Dr. Andreas Paschon)

Donau-Universität Krems 2004

Beilage

Dateinamen

A Produkte

A.1	Wettertext	ID 881 Klimatext.doc
A.2	Wetterdaten	ID 881 Klimadaten.xls
A.3	Innerer Monolog	ID 881 Innerer Monolog.doc
A.4	Reisekalkulation	ID 881 Kosten London.xls

B Printmedien

B.1	Plakat	ID 881 infoplakat_Multimedia.pdf
B.2	Zeitungsartikel	ID 81 Braunauer Rundschau Dez07.jpg

C Fragebogen

ID 881 Fragebogen.doc